

# **PRESSEAUSSSENDUNG**

## *QUASAR 2: Neues Forschungsprojekt für bessere Darmkrebs-Therapie*

### **18 Zentren der ABCSG beteiligen sich an internationaler Studie – Auftakt in Wien**

*Mit einer Informationsveranstaltung in der Wiener Hofburg startet die ABCSG (Austrian Breast & Colorectal Cancer Study Group) am Mittwoch, 11. April, ihr neuestes Forschungsprojekt QUASAR 2, das eine deutliche Verbesserung der Therapie von Darmkrebs im Frühstadium zum Ziel hat. Untersucht wird eine Erweiterung der bisher üblichen Chemotherapie um Infusionen mit dem Wirkstoff Bevacizumab, welche die neuerliche Ausbildung von Tumoren nach einer Krebsoperation verhindern sollen.*

**Wien, 10. April 2007.-** Univ.-Prof. Dr. Michael Gnant, Präsident der ABCSG: „Die Initiative zu diesen wissenschaftlichen Arbeiten ging von Großbritannien aus, wo sich an die 100 Zentren beteiligen werden. Außerdem nehmen weitere zwölf Länder an QUASAR 2 teil, darunter auch Österreich, wo unsere Colorectal Task Force das Projekt unter der Studienbezeichnung ABCSG-C06 durchführt. Diese internationale Kooperation ermöglicht schnellere Forschungsergebnisse.“ 18 Zentren der ABCSG in ganz Österreich werden unter der Leitung von Prim. Univ.-Prof. Dr. Josef Thaler, Vorstand der IV. Internen Abteilung am Klinikum der Kreuzschwestern in Wels, und Univ.-Prof. Dr. Jörg Tschmelitsch, Vorstand der Chirurgischen Abteilung des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder in St. Veit (Kärnten), teilnehmen.

Prof. Thaler: „Unser wissenschaftliches Interesse gilt der Frage, ob eine gezielt wirksame Antikörpertherapie mit dem Angiogenesehemmer Bevacizumab im Anschluss an die Operation als Ergänzung zu den derzeitigen Standardtherapien die Heilungschancen auch in früheren Stadien des Kolonkarzinoms erhöhen kann.“ Dieser Angiogenesehemmer sorgt dafür, dass das Wachstum von Blutgefäßen in den Tumorzellen blockiert wird. Der Tumor wird auf diese Art sozusagen „ausgehungert“, denn jeder Tumor benötigt ab einer bestimmten Größe zum weiteren Wachstum neue Blutgefäße, die ihn versorgen. Die Gefahr von Rezidiven, also einer neuerlichen Krebserkrankung nach dem chirurgischen Eingriff, wird durch die Blockade reduziert.

#### **Einsatz im Frühstadium**

Bei PatientInnen mit fortgeschrittenem Dickdarmkrebs hat sich der Einsatz dieser Substanz bereits bewährt, die Heilungs- bzw. Überlebenschancen der betroffenen PatientInnen stiegen signifikant an. Im Rahmen der neuen Studie sollen jetzt die Erfolgsaussichten bei PatientInnen im Frühstadium der Krankheit untersucht werden.

Prof. Tschmelitsch: „Im Rahmen der Studie werden in den teilnehmenden Zentren zwei Gruppe von PatientInnen gebildet. Eine erhält sechs Monate lang die bisherige Standardchemotherapie mit Capecitabinetabletten, die andere für zwölf Monate eine neue Kombinationstherapie mit Capecitabine sowie zusätzlich mit Bevacizumab-Infusionen.“ Die Ergebnisse beider Behandlungsformen werden miteinander verglichen. Ein Jahr nach Ende der Therapie werden die PatientInnen nachuntersucht.

In Österreich nehmen folgende Zentren der ABCSG an der Studie QUASAR 2 teil: Innere Abteilung (B) LKH Bregenz, Kooperative Gruppe LKH Feldkirch, Chirurgie LKH Gmunden,

Kooperative Gruppe BKH Hall i. Tirol, TAKO Medizinische Universität Innsbruck, Kooperative Gruppe LKH Klagenfurt, Innere Medizin BKH Kufstein, Kooperative Gruppe LKH Leoben, Onkologie AKH Linz, Chirurgie KH Elisabethinen Linz, Innere Medizin III Kooperative Gruppe Salzburg, 2. Medizinische Abteilung, LKH Steyr, Interne/Chirurgie, KH BHB St. Veit/Glan, 4. Interne, Kooperative Gruppe Wels, Interne/Chirurgie AKH Wien Chirurgie, KH Wiener Neustadt ,Chirurgische Abteilung, LKH Wolfsberg, Abteilung für Innere Medizin, KH St. Vinzenz, Zams.